

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Kinder-Zucht/ Das ist: Einfältige Anweisung/ und Deutliche Regeln/ Wornach Die Christen-Kinder sollen und können von Christlichen Eltern/ ...

Tübner, Jonas Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1712?]

VD18 13129015

Fragen über das Tauff-Büchlein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201988

geht die erste Frage? Wenn solches geschehen/ so spricht der Prediger dieselben zusammen. Wo ist denn aber der Ehestand eingesetzt? Wer hat ihn eingesetzt? Wie ist solches zugegangen? Was befiehlt denn S. Paulus den Männern? Was befiehlt er den Weibern? Was hat GOTT dem Weibe vor Creutz aufgelegt? Was hat er dem Manne aufgelegt? Was ist aber ihr beyder Trost? Wie lautet das tröstliche Gebethe über sie beyde?

Fragen über das Tauff-Büchlein.

Was hat Lutherum bewegt/ dieses Büchlein zu verdeutschen/ und deutsch zu tauffen? Wie ist vorhin getauft worden? Ist denn dis Werck mit Ernst zu handeln? Was ist die Ursache/ daß die Leute nach der Tauffe so übel gerathen? Welches sind die geringen Dinge in der Tauffe? Was ist das rechte grosse Ding? Was wird zu Gottes Wort erfordert? Wie soll der Priester beten? Warum soll er langsam und deutlich beten? Wen soll man nicht tauffen lassen? Was soll man nicht

nicht vor Pauthen beten? Wie sollen Tauffer und Pauthen beschaffen seyn? Warum soll solches geschehen? Was ist die Tauffe und was würcket sie? Wie sollen wir die Tauffe achten? Warum sollen wir die Tauffe so hoch achten? Wie soll der Tauffer sprechen? Ist das Kind leiblich oder geistlich besessen vom Teufel? Was bedeutet das Zeichen des Creuzes an der Stirn und an der Brust? Warum wird in dem ersten Gebethe gebethet? Wenn in dem ersten Gebethe um die Widergeburch und Gnade der Tauffe gebethet worden / ist denn auch der Glaube nöthig / und wird in dem andern Gebethe um den Glauben gebethen? Ist die Beschwörung des Satans ein heylliches Gebethe? Was ist vor ein Text / daraus die Kinder-Tauffe kan bewiesen werden? Weil aber ausdrücklich der Tauffe darinnen nicht gedacht wird / ist es denn damit schon genung / daß Christus

will
das
derg
was
Prie
ten?
eigen
und
nener
angel
der
Gla
dem
auch
Täu
mit
er da
Die
G
t
(und
im C
Was
finc